

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 31 (1927-1928)  
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Weiteres.

**Vorgebaut.** Frau Schmidt: „Ich bitte nun schon Tag für Tag meinen Mann, er soll mir einen neuen Pelzmantel kaufen.“ — Frau Müller: „Ja, Sie können doch aber jetzt keinen Pelzmantel tragen, es ist doch mitten im Sommer.“ — Frau Schmidt: „Ja, aber es wird Winter werden, bis ich ihn soweit herum habe.“

**Frauenklugheit.** Vater: „Hast du Ernst denn nicht gesagt, daß ich ihm nicht einen Pfennig hinterlasse, wenn er dieses Mädchen heiratet?“ — Mutter: „Nein, ich habe es dem Mädchen gesagt.“

**Raum beabsichtigt.** Bräutigam (stolz): „Ich verdiene Geld genug, um zwei Frauen wie dich

zu ernähren.“ — Braut: „Ach, das ist ja sehr schön, da kann gleich meine Mutter bei uns leben.“

**Zurück zu Eva.** Tochter: „Nein, lieber Vater, in diesem Sommer brauche ich keine Kleider.“ — Vater: „Um Gotteswillen! Das habe ich schon immer befürchtet, daß das kommen würde!“

**Gestörte Ferien.** „Nun, haben sie sich an der See gut befunden, gnädiges Fräulein?“ — „Nein, ganz und gar nicht, alle Kinos waren so voll, daß wir immer nur an den Strand gehen und die Schiffe beobachten konnten.“

## Bücherschau.

**Haushaltsbuchführung für selbstständig Erwerbende, insbesondere Angestellte und Beamte,** von Prof. Dr. F. Burri. Heft 1: Anleitung zur Haushaltsbuchführung nebst Winken für die häusliche Ökonomie; Heft 2: Kassabuch für ein Jahr; Heft 3: Monats- und Jahresrechnungen. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich. Preis Fr. 5.25. 4. Auflage.

Eine fortwährende Kontrolle der Einkommensverwendung durch Aufstellung eines Voranschlages der Ausgaben und richtige Rubrizierung des Aufwandes ist für die häusliche Rechnungsführung unerlässlich.

**D. Merschowskij: Der Messias.** Historischer Roman. Aus dem Russischen übertragen von Johannes von Günther. Verlag Grethlein u. Co., Zürich. Preis in Ganzleinen Fr. 11.30.

Echnaton, diese „erste Persönlichkeit“ in der Geschichte, wie der Ägyptologe Breasted von ihm aus- sagt, wollte die Vielgötterei des alten Ägyptens auf- heben und an deren Stelle den einen einzigen Gott treten lassen. — Sanftmut und Freudigkeit anstelle von Krieg und Zwietracht; Aton — die Sonne, das Licht — anstelle Amons, des Dunklen. Seltsam tiefe messianische Lehre predigte er, und doch waren die Folgen Verschwörung und Rebellion, hervorgerufen durch die der neuen Lehre feindliche Amonpriester- schaft. Man versuchte Echnaton zu ermorden, aber Dio rettete ihm zweimal das Leben. Dio, die schöne jungfräuliche Priesterin der Großen Mutter in Areta, Dio, die heilige Tänzerin in Achet-Aton, der Stadt der Sonne, Dio, um deren reine Süße die Leidenschaften brodeln, und die doch allen, die sie lieben, nur Unheil bringt, — Dio, die den König liebt und die von ihm geliebt wird.

Das Buch beginnt mit dem Schrei des Aufstands, entfesselt durch die Schürarbeit der dem Namen ab- halten Priesterchaft und endet mit den Flammen des offenen Krieges. Dazwischen liegt der irdische

Dornenweg des reinen göttlichen Menschen Echna- ton, wie ein reiner zärtlicher Traum gesehen mit den Augen eines Liebenden.

**Therese Etienne.** Roman von John Knittel. Verlag Drell Füßli, Zürich. 475 Seiten stark. Ge- heftet Fr. 6.—.

Gestalten und Handlungen in dieser reiften Schö- pferung Knittels sind dem Boden des heimatischen Berglandes entwachsen. Mit herzhafter Unbefangen- heit und einem Wirklichkeitsfinne, der durch keine herkömmliche Hochgebirgsromantik getrübt ist, schil- dert der englisch-schweizerische Romancier ein Stück modern-schweizerischen Großbauerntums, in dem sich städtische und bäurische Elemente in tragischem Widerstreit zusammenfinden. Mit erschütternder Wucht kommt dieser Konflikt in einer Tragödie ver- wirrter Herzensleidenschaft zum Ausdruck. In dra- matischen Steigerungen wird das Verhängnis einer dämonischen Verkettung zwischen Mutter und Stief- sohn gestaltet. Im Mittelpunkt des Ganzen steht ein mit unerbittlicher Folgerichtigkeit abrollendes Frau- enschicksal, das durch alle Abgründe eines großen Gefühls getrieben wird, durch Schuld und Verbre- chen führt und in mütterlicher Liebe sich läutert. Das Ganze durchströmt ein tiefer ethischer Wille von großer Überzeugungskraft.

**20 kleine Lieder für eine Singstimme und Klavier.** Worte und Melodien von Maria Brunner, Klavierbegleitung von Otto Uhlmann. Preis Fr. 4.—. Verlag von Gebr. Hug u. Co., Zürich.

Die lieblichen Texte wenden sich an Gemüt und Phantasie der Jungwelt, und die Melodien sind so beschaffen, daß sie die Stimmung aufs angenehmste herausheben, während die Klavierbegleitung die Vorgänge glücklich charakterisiert. Die Lieder sind geeignet, den Vorkommnissen des Jahres, vom Oster- bis zum Silvestertag, im Schoß der Familie ihre muntere oder je nachdem auch ernste Weihe zu geben.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Susenbergr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Marau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.